

# Untersuchungsbericht

3X348-0/98  
Februar 1999

## Sachverhalt

Art des Ereignisses:	Unfall
Datum:	09. September 1998
Ort:	nahe Aschau
Luftfahrzeug:	Hubschrauber
Hersteller / Muster:	Hiller UH-12E
Personenschaden:	zwei Schwerverletzte
Sachschaden:	Luftfahrzeug zerstört
Drittschaden:	Flurschaden

### Flugverlauf

Der Hubschrauber war zum Transport von Baumpflanzen im Rahmen einer Schutzwaldsanierung eingesetzt. Sie wurden als Außenlast an einem ca. 40 m langen Seil transportiert. Am Tag vor dem Unfall wurden bereits zahlreiche Transporte dieser Art durchgeführt.

Am Unfalltag trafen sich der zuständige Revierförster und die Hubschraubercrew gegen 07:00 Uhr am Abstellplatz des Hubschraubers. Nach Durchführung der Vorflugkontrolle am Hubschrauber wurde der Flugbetrieb gegen 07:30 Uhr aufgenommen. Kurzfristig wurde ein Erkundungsflug zusammen mit dem Revierförster vereinbart, bei dem keine Pflanzen transportiert werden sollten.

Zum Start stieg der Hubschrauber zunächst senkrecht und nahm dann Vorwärtsgeschwindigkeit auf. Als er bereits eine Geschwindigkeit von 30-40 kt und eine Flughöhe von ca. 40 m über Grund erreicht hatte, erhielt der Pilot von einem Mitglied seiner Bodencrew

über Funk eine Warnung, daß das Lastenseil noch unter dem Hubschrauber hängt. Die Warnung kam zu spät, denn wenige Augenblicke später verfiel sich das Lastenseil in einem quer zur Flugrichtung verlaufenden Weidezaun. Als der Draht des Zaunes riß, schleuderte das unter Spannung stehende Lastenseil nach oben durch die Hauptrotorebene. Die Hauptrotorblätter durchtrennten das Seil und ein Teil davon wurde in den Heckrotor geschleudert, der dadurch weitgehend zerstört wurde.

Der Hubschrauber geriet in unkontrollierten Flugzustand und prallte steuerlos auf eine Wiese.

### Untersuchung

Der Unfall wurde durch zwei Beauftragte für Flugunfalluntersuchung am Unfallort untersucht. Da der Unfallhergang klar rekonstruiert wurde und technische Ursachen ausgeschlossen werden konnten, beschränkten sich die Untersuchungen auf die flugbetrieblichen Aspekte.

## Beurteilung

Der Unfall ereignete sich, als der Hubschrauberführer den Erkundungsflug mit dem Lastenseil antrat, das von den Transportflügen des Vortages noch unterhalb des Hubschraubers angebracht war.

Die kurzfristige Änderung in der Flugplanung, anstelle des Transportfluges zunächst einen Erkundungsflug ohne Außenlast durchzuführen, hat den Unfallhergang mit beeinflußt. Der Hubschrauberführer hat offensichtlich vergessen, dafür das Lastenseil auszuklinken. So wählte er ein Startprofil, wie es für einen Start ohne Lastenseil richtig gewesen wäre, aber für einen Start

mit Lastenseil ungeeignet war. Die Warnung der Bodencrew über Funk kam zu spät.

Durch ungünstige Umstände verfang sich der Haken des Seiles in dem Draht eines Weidezaunes. Nachdem der Draht riß, schleuderte das unter Spannung stehende Lastenseil in den Hauptrotor und richtete dort, sowie am Heckrotor so starke Beschädigungen an, daß der Hubschrauber steuerlos wurde und in einen unkontrollierten Flugzustand geriet. Der Unfall war nicht mehr zu verhindern.

## Schlußfolgerungen

Der Unfall ist auf ein Versäumnis des Hubschrauberführers zurückzuführen, der vergaß das Lastenseil vor dem Start zu entfernen und eine Startart wählte, bei der sich das Lastenseil in einem Weidezaun verfangen konnte.

Untersuchungsführer      **Schöneberg**  
Untersuchung vor Ort      **Wallner /Rachl**